

Oetwiler wollen neues Schulhaus planen



Auf dem Areal der Schulhäuser Breiti 1 und 2 plant Oetwil einen ergänzenden Neubau für Büros und einen Kindergarten.

Archivbild Frank Speidel

OETWIL Die Gemeindeversammlung hat gestern dem Budget zugestimmt wie auch drei Vorlagen, die den Platzmangel in der Schule Oetwil entschärfen sollen.

An der gestrigen Gemeindeversammlung in Oetwil drehte sich fast alles um die Schule. Der Finanz- und Liegenschaftsvorstand Werner Bosshard (SVP) erläuterte, dass die Bildungs- und Sozialausgaben das Budget 2015 dominieren. Aber die Bildungskosten seien in der laufenden Rechnung nur minimal gestiegen, und negative Entwicklungen in diesem Bereich hätten gestoppt werden können. Der Finanzvorstand lobte die Sparbemühungen der Gemeinde.

Der ehemalige Primarlehrer Walter Bretscher war genau damit nicht einverstanden: Bereits

2011 hätte eine Analyse gezeigt, dass eine weitere Sparrunde massive Einbussen im Schulbetrieb zur Folge hätte. Die Schulpflege hätte dies verneint. «Nun merkt man, dass der Spardruck eben doch Opfer hinterlässt. Diesmal trifft es wehrlose Kinder», sagte Bretscher. Sonderschüler würden in Oetwil nicht genügend betreut, sondern ohne Rücksicht auf Verluste integriert. Er forderte, dass Schulpflege und Gemeinderat «zu den Tatsachen stehen».

Finanzvorstand Werner Bosshard meinte, es sei legitim, anderer Meinung zu sein. Dennoch habe man auch 2015 wieder 2,2 Millionen Franken für die Sonderpädagogik budgetiert. Bei jedem Fall gelte es, neu abzuwägen.

«In guter Gesellschaft»

Trotz Einwand genehmigten die 82 Anwesenden das Budget fast

einstimmig. Dieses sieht Ausgaben von 26,8 Millionen Franken, Erträge von 26,3 Millionen und ein Defizit von 525 000 Franken vor. Der Steuerfuss wird bei 119 Prozent belassen. Damit sei Oetwil «in guter Gesellschaft, diesseits des Pfannenstiels», sagte Bosshard. Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK), Hans Nef (SVP), rühmte «den haushälterischen Umgang mit beschränkten Mitteln» und das fast ausgeglichene Budget.

Als Nächstes präsentierte Bosshard konkrete Investitionen für die Schule. Der Gemeinderat beantragte einen Planungskredit in der Höhe von 150 000 Franken für ein neues Schulhaus. Das voraussichtlich zweigeschossige Gebäude soll neben die Schulhäuser Breiti 1 und 2 zu stehen kommen. Der Neubau werde nötig, weil die Schülerzahlen steigen und neue

Lehrformen wie die Integration von Sonderschülern mehr Gruppenräume verlangen. Vor allem ein sechster Kindergarten sei schon 2016 nötig. Ein solcher, wie auch Büros und Sitzungszimmer, sollen im neuen Gebäude Platz finden. Bosshard rechnet mit Baukosten zwischen 3 und 3,9 Millionen Franken.

Ein drittes Geschoss?

Hans Nef regte in Namen der RPK an, dass man bei der weiteren Planung eine allfällige Aufstockung um eine dritte Etage ins Auge fassen solle. Diese Idee fand unter den Anwesenden Anklang. Man müsse auch an die wachsenden Bedürfnisse der schulgängigen Betreuung denken, mahnte eine Votantin. Hort und Mittagstisch könne man ja gleich einplanen, wenn man ein neues Schulhaus baue. Davon wollte Bosshard

aber nichts wissen: «Die Kinderbetreuung ist ein anderes Thema, das separat analysiert werden muss.» Dies würde das Projekt erheblich verzögern. Bosshard rechnet mit einem frühestmöglichen Bezug des Neubaus Ende 2017. Die Versammlung unterstützte den Planungskredit schliesslich wie vom Gemeinderat vorgeschlagen mit wenigen Nein-Stimmen – ebenso wie den Einbau von sieben Gruppenräumen in den Schulhäusern Blattenacher und Breiti 1. Dafür wurden Kredite von 410 000 respektive 105 000 Franken bewilligt.

Einstimmig beschlossen die Anwesenden die Verlängerung der Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Loogarten. Diese stellt nun bis 2017 sicher, dass betagte Oetwiler im Alters- und Pflegeheim in Esslingen Platz finden. *Katrin Meier*

CVP sagt Ja mit Vorbehalt

HOMBRECHTIKON Die CVP ist für die Betreuungsinitiative, erwartet aber eine Erklärung zu den Kosten.

Die CVP Hombrechtikon empfiehlt das Budget 2015, über das die Gemeindeversammlung morgen abstimmt, zur Annahme. Dies schreibt die Partei in einer Mitteilung. Die Plafonierung des Budgets aufgrund des Rechnungsabschlusses 2013 werde im Vorschlag 2015 grundsätzlich eingehalten. Die Abweichungen in den einzelnen Funktionen seien soweit klar begründet. Auch den beiden Bauabrechnungen hat die Parteiversammlung der CVP ohne Diskussion zugestimmt.

Der Bedarf einer zusätzlichen Ferienbetreuung von schulpflichtigen Kindern wird grundsätzlich unterstützt. Es sei voraussehbar, dass diese zusätzliche Betreuung relativ hohe Kosten verursachen werde, schreibt die CVP. Wie weit diese jedoch bei kostenneutraler Ausführung und bei vollständiger Kostendeckung für Familien noch tragbar respektive finanzierbar seien, werde sich zeigen.

«Unverzüglich abstimmen»

Aus den Unterlagen sei der genaue Beitrag pro Jahr nicht ersichtlich. Die CVP fragt sich: «Gelten die erwähnten 30 000 Franken für zwei Jahre, das heisst 15 000 Franken pro Jahr, und sollen diese als Kostendach festgelegt werden?» Dazu werde an der Versammlung eine Erklärung erwartet. Grundsätzlich stimmt die Partei der Übernahme als Gemeindeaufgabe aber zu.

Ja sagt die Partei auch zur Verlängerung eines Darlehens an die Organisation Hom'Care bis Ende 2015. Dabei lege man Wert darauf, schreibt die CVP, dass die Vorlage nun unverzüglich vorbereitet und dem Stimmvolk zur Abstimmung vorgelegt werde. *ZSZ*

Weihnachtsmarkt mit Stil

HERRLIBERG Der farbenfrohe Market Place zum Advent ist in der Kulturschiene am Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen zur Tradition geworden. Kunst und Kunsthandwerk aus Mexiko, Thailand, Polen und der Schweiz finden ebenso ihren Platz wie ausgesuchte, handgefertigte Geschenkartikel, Schals und Schmuck, Dekoration und Backwaren. Der Erlös geht an soziale Institutionen. *ZSZ*

Freitag bis Sonntag, 12. bis 14. Dezember, 14 bis 19 Uhr.
www.kulturschiene.ch

Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen
Seestr. 86, 8712 Stäfa.
Telefon: 044 928 55 55, Fax: 044 928 55 50.
E-Mail: redaktion.staefa@zsz.ch.
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

REDAKTIONSLEITUNG
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Michael Kaspar (mk).
Leiterin Regionalredaktion: Anna Six-Moser (amo).

ABOSERVICE
Zürichsee-Zeitung, Aboservice, Seestr. 86,
8712 Stäfa. Tel.: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520,
abo@zsz.ch. Preis: Fr. 387.– pro Jahr.
E-Paper: Fr. 197.– pro Jahr.

INSERATE
Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86,
8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 00.
Fax: 044 515 44 09. E-Mail: staefa@zsz.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende:
anzeigenumbruch@tamedia.ch.
Leitung: Jost Kessler.

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 St.B.:
Aktiengesellschaft des Winterthurer Stadtanzeiger,
DZO Druck Oetwil a.S. AG

ETWAS GEHÖRT?

Etwas Neues oder Aussergewöhnliches in der Region Zürichsee gehört oder gesehen? Etwas, was viele Leserinnen und Leser der «Zürichsee-Zeitung» interessieren könnte? Rufen Sie einfach die Regionalredaktion der ZSZ an: Telefon 044 928 55 55. *ZSZ*

Budget 2015 sorgte bei Männedörflern für Diskussionen

MÄNNEDORF An der Gemeindeversammlung in Männedorf war Verhandlungsgeschick gefragt. Erst nach langer Verhandlung konnte der Gemeinderat die Stimmbürger vom Budget 2015 überzeugen.

Dass es ein diskussionsreicher Abend werden könnte, zeigte sich gleich zu Beginn der gestrigen Gemeindeversammlung in Männedorf. Schon zur ersten Abstimmungsvorlage – den Bürgerrechtsgesuchen – wurde ein Antrag gestellt. Da ein Einbürgerungskandidat nicht anwesend war, wurde beantragt, über sein Gesuch separat abzustimmen. Die Gemeindeversammlung hat schliesslich alle Bürgerrechtsgesuche angenommen.

Weit mehr Diskussionsstoff lieferte das Budget 2015, das von Finanzvorstand Giampaolo Fabris

(FDP) präsentiert wurde. Dieses sieht weiterhin einen Steuerfuss von 95 Prozent vor. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Ausgaben jedoch von 90,8 Mio. auf 93,76 Mio. gestiegen. Die laufende Rechnung schliesst im Budget 2015 mit einem Defizit von 1,66 Mio. Franken ab.

Schuldenberg wird grösser

Vor allem die geplanten hohen Nettoinvestitionen von 19,88 Mio. und die steigende Verschuldung der Gemeinde sorgten unter den 127 anwesenden Stimmbürgern für Unmut. «Wir sind der Meinung, der Gemeinderat hätte eine schwarze Null schreiben können», sagte Rudolf Kübler (FDP), Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK). Männedorf schiebe bereits einen grossen Schuldenberg vor sich her, der werde nun noch grösser. Trotzdem empfahl die RPK, das

«Wir sind der Meinung, der Gemeinderat hätte eine schwarze Null schreiben können.»

Rudolf Kübler,
Präsident der RPK

Budget anzunehmen. Philipp Walter, Präsident der SVP Männedorf, sah das anders: Er beantragte, das Budget 2015 an den Gemeinderat zurückzuweisen. Walter störte sich vor allem an den budgetierten Stellenaufstockungen der Gemeinde und verlangte vom Gemeinderat etwa ein Budget auf der Stellenbasis

von Anfangs 2014 vorzulegen. Hans-Jacob Heitz beantragte, das Investitionsbudget herunterzufahren und Kürzungen bei den Gemeinderessorts vorzunehmen. Urs Dändliker wiederum wollte den Steuerfuss um 3 Prozentpunkte erhöhen. «Das ist offenbar ein Tabubruch», sagte er und erklärte, er glaube nicht an Sparübungen.

Der Gemeinderat war infolge der Antragsflut gefordert und um Erklärungen bemüht. Mit Erfolg: Sowohl Heitz als auch die SVP zogen ihre Anträge zurück. «Sie dürfen ausnahmsweise klatschen», sagte Gemeindepräsident André Thouvenin (FDP) trocken. Die Erhöhung des Steuerfusses wurde von der Gemeindeversammlung klar abgelehnt. Schliesslich wurde das Budget 2015 von den Stimmberechtigten mit vereinzelt Gegenstimmen angenommen. *Fabienne Eichelberger*

ANZEIGE

Heisse Weihnachts-tage

...neues, attraktives und persönliches Bad?
...moderne, sparsame und sichere Heizung?

043 277 30 30

Bänninger Zolliker
HEIZUNG SANITÄR

www.bzzeitung.ch